

Martin Böhm

Mitglied des Bayerischen Landtags
AfD-Fraktion

- Bundes- und europapolitischer Sprecher der Fraktion
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europa-Angelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Rückfragen: 0171/4433555 (MdL-Büro Coburg)
Mail: martin.boehm@afdbayern.de
Homepage: www.mdl-boehm.de

Pressemitteilung

02.09.2020

Söder-Kabinett würgt bayerischen Amateurfußball ab. Zuschauer und Vereine leiden weiterhin unter den Zwängen der Staatsregierung!

Seit gut einem Monat sind in Bayern wieder Trainingsspiele im Amateurfußball zugelassen – unter strengen Hygienevorschriften. Großer Wermutstropfen: Die Spiele dürfen nur ohne Zuschauer abgehalten werden. Zu einer Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebs hat sich der bayerische Ministerrat in seiner Sitzung am 1. September überhaupt nicht geäußert.

Der Coburger AfD-Abgeordnete im Bayerischen Landtag, Martin Böhm, sagt hierzu:

„Die aktuelle Regelung ist weder sinnvoll noch praxistauglich. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) hat längst ein Konzept vorgelegt, wie der Spielbetrieb mit einer begrenzten Zahl an Zuschauern funktionieren kann. Die meisten unserer bayerischen Fußballplätze sind so beschaffen, dass 100 bis 250 Zuschauer mit entsprechendem Mindestabstand problemlos über das Gelände verteilt werden könnten. Tatsächlich ist es so, dass bei vielen Partien jetzt die Fans als – im wahrsten Sinne des Wortes – ‚Zaungäste‘ das Spiel außerhalb des Platzes verfolgen, ohne Abstand zu halten. So war es etwa im August beim Testspiel zwischen dem VfR Johannisthal und dem TSV Weißenbrunn in Küps zu beobachten. Das kann doch weder im Sinne des Fußballs noch der Pandemiebekämpfung sein.

Der BFV hat überdies darauf verwiesen, dass bei unserem Nachbarn Baden-Württemberg bis zu 500 Zuschauer bei Spielen zugelassen sind. Weshalb sollte das in Bayern nicht auch möglich sein? Vielen Vereinen steht aufgrund fehlender Einnahmen das Wasser bis zum Hals, ganz abgesehen davon, dass das Gemeinschaftserlebnis von Aktiven und Publikum überhaupt erst einen großen Teil der Freude am Fußball ausmacht. Herrn Sportminister Joachim Herrmann frage ich: Sollte die Begeisterung für Sport im Interesse der allgemeinen Gesundheit nicht eher beflügelt statt gehemmt werden?

Ich fordere die Staatsregierung auf: Stellen Sie sich nicht weiter stur, sondern lassen Sie im bayerischen Amateurfußball wieder Zuschauer zu. Geben Sie den rund 4.500 bayerischen Vereinen wieder Luft zum Atmen und den Spielern und Fans die Freude eines ‚normalen‘ Spielbetriebs zurück. Und stellen Sie den Amateurfußball nicht schlechter als etwa den Kulturbetrieb. Fairness sollte auch in der Politik der Staatsregierung ein Leitstern sein.“